



R. Schumann: Fantasie op. 17,
Kreisleriana op. 16 & Arabeske op. 18

aud 92.577

EAN: 4022143925770



Piano News (Carsten Dürer - 07.05.2010)

Die japanische Pianistin Hideyo Harada ist kein unbeschriebenes Blatt mehr. Allein schon ihre beiden ersten Einspielungen mit Werken von Grieg und Tschairowsky und Rachmaninow für Audite wurden insgesamt hochgepriesen. Nun, im Jahr seines 200. Geburtstags, spielte sie Schumann. Und nichts Geringeres als die sonatenähnliche C-Dur-Fantasie, die „Kreisleriana“ und die „Arabeske“, also allesamt Werke aus der gleichen Zeitperiode, einer fantasiereichen und experimentellen zugleich. Und vor allem war es eine durchweg romantische Phase, in der er durch Clara ebenso wie durch literarische Ideen zu rauschhaften Klangideen kam. Und ebenso rauschhaft sollte auch seine frei von klassischen Vorbildern gestaltete „Fantasie“ gespielt werden. Und Harada spielt zwar mit einem großartigen Potenzial an Effekt, mit wundervollem Gesang vor allem im 3. Satz, mit bestechend scharfer Agogik und Phrasierung. Doch es fehlt an dem notwendigen Quäntchen drängendem Temperament, um diese Interpretation zu etwas Großem zu machen. Ihre Technik ist makellos, auch in der „Kreisleriana“, ihre Klanggebung immer passend, von harschem Zugriff bis hin zu lyrischer Stimmungsgabe. Bei all diesen pianistischen Qualitäten ist man von dieser Aufnahme im ersten Moment fasziniert. Und der nach mehrmaligem Hören auftretende Makel ist bemerkenswert gering zu werten: das Sich-Gehen-Lassen, das Drängende, das man nur scheinbar nicht zu kontrollieren versteht. Alles in allem eine wunderbar gelungene Einspielung.